

**Zeitschrift:** Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins

**Herausgeber:** Bündnerischer Lehrerverein

**Band:** 37 (1919)

**Artikel:** Mitteilungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-146446>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mitteilungen.

---

## 1. Die neue deutsche Fibel.

Es war leider unmöglich, die Arbeit seit dem Erscheinen des letzten Berichtes so zu fördern, dass die Fibel für das eben beginnende Schuljahr hätte fertiggestellt werden können. Der Text für die Erlernung der Schrift ist zwar schon lange festgesetzt und die Auswahl der Lesestücke getroffen. Die Drucklegung konnte aber nicht erfolgen, indem uns die Wahl des Illustrators monatelang aufhielt. Im Einverständnis mit dem Hohen Erziehungsdepartement luden wir eine Reihe von Künstlern ein, uns nach genau umschriebenen Situationen Probefelder zu liefern, und da vergingen Wochen um Wochen, bis die Entwürfe alle vorlagen und studiert waren.

Die Wahl war schliesslich bald getroffen. Die durch einige Kunstverständige ergänzte Kommission entschied sich einstimmig für den Bündner Kunstmaler Giovanni Giacometti in Stampa, worauf das Erziehungs-Departement diesem die Illustration der Fibel übertrug. Die Entwürfe zeigen, dass Herr G. Giacometti auch auf diesem Gebiete Vorzügliches leistet. Wir rechnen es Herrn Giacometti hoch an, dass er sich der Aufgabe überhaupt unterzogen hat. Mit uns werden es die Lehrer begrüssen, dass es gerade ein Bündner Künstler ist, der die Fibel illustrieren wird. Da auch die Verfasser Bündner sind und bei der Festsetzung des Inhalts unsere heimischen Verhältnisse möglichst berücksichtigt haben, erhalten wir nun eine Bündner Fibel im vollen Sinn des Wortes. In dieser Zuversicht und in der Hoffnung, schliesslich überhaupt eine gute Fibel zu bekommen, wird wohl auch jedermann gerne noch ein weiteres Jahr warten; länger sollte es dann allerdings unter keinen Umständen mehr gehen. Die Bilder werden im Laufe des Winters gemacht werden, sodass die Fibel auf den Beginn des Schuljahres 1920/21 mit Sicherheit erwartet werden kann.

## 2. Bücherschau.

### Jensen und Lamszus Schulaufsatz.

Ehrlich sein heisse, wie es in dieser Welt zugehe, ein Ausgewählter unter Zehntausenden sein. Ehrlichkeit, Wahrheit ist vor allem Selbsterkenntnis. Diese könnte durch kein anderes Fach so geweckt und gefördert werden wie durch den Aufsatz. Er verlangt scharfe und ausdauernde Beobachtung von Natur und Mitmenschen, seiner selbst. Sein Ziel besteht darin, diese Beobachtungen und Erlebnisse, Gedanken und Gefühle, getreu wiederzugeben. Er soll zum Spiegel des Innenlebens werden. Der sittliche Wert eines solchen Aufsatz-Unterrichtes ist gar nicht hoch genug anzuschlagen. Doch, wohin sind wir gekommen mit unserm Aufsatz? Welche Bedeutung messen wir Äusserlichkeiten, mechanischen Fertigkeiten im Aufsatz zu? Richtige Orthographie, Interpunktion, saubere Schrift, schöner Rand — und der Aufsatzlehrer ist beinahe befriedigt. Selbstverständlich wird nach Plan gearbeitet, Einleitung, Ausführung, Schluss heisst die geniale Einteilung; die einzelnen Abschnitte zeigen eine „logische“ Verbindung durch ein „Nicht nur“, „jedoch“, „immerhin“, „trotzdem“, „nichts destoweniger“. Und nach diesem Rezept lösen unsere Schüler Probleme in ihren Aufsätzen, an denen Philosophen zu wälzen hatten. Die Korrekturen machen den Lehrer zum Idioten; denn der vorliegende Aufsatz könnte ebenso gut von irgend einem andern seiner 40 Schüler stammen. Der Aufsatz wird seinem hehrsten Zwecke entfremdet; er wird unecht, unwahr, fremd, falsch, Lüge, und die Folgen sind unabsehbar. Persönlich bin ich geneigt, unserem Aufsatzunterricht soviel Verantwortung wie überhaupt keinem andern Faktor in der Erziehung dafür zuzuschreiben, dass unsere Generation nicht ehrlicher, nicht wahrer gegen sich selbst, so kritiklos geworden ist. Die Natur des Kindes wehrte und wehrt sich immer wieder verzweifelt gegen diese Vergewaltigung. Wieviel Jammer und Herzeleid, wieviel Tränen hat dieser Tyrann schon verursacht? Wir werden stutzig, wissen uns aber nicht zu helfen. Allen diesen Suchenden erschien endlich der Retter in der Not, Jensen und Lamszus, „Unser Schulaufsatz, ein verkappter Schundliterat.“ Sie haben ihm die Larve heruntergerissen

und damit auch den Weg der Umkehr gewiesen, der im zweiten Büchlein, im „Weg zum eigenen Stil“ überzeugend verteidigt wird. Ich möchte jeden Lehrer, der diese Arbeit noch nicht kennt, im Namen seiner Schüler bitten, sich die paar Rappen und das bisschen Mühe nicht reuen zu lassen und die beiden Bändchen anzuschaffen.

*A. Gadien, Serneus.*



**3. Auszug aus der Kassa-Rechnung.**  
 (15. September 1918 bis 14. September 1919.)

---

a. Einnahmen.

Kassabestand am 15. September 1918 . . . . .	Fr.	36.30
Erlös für 888 Jahresberichte à Fr. 2.— . . . . .	„	1776.—
Staatsbeitrag für das Jahr 1919 . . . . .	„	1000.—
Geschenk von Herrn G. W. in L. . . . .	„	25.—
„      Lehrer M. V. in P. . . . .	„	3.—
Aus dem Sparheft erhoben . . . . .	„	1650.—
Einnahmen für Benützung des Extrazuges Thusis-		
Reichenau am 10. April 1919 . . . . .	„	213.50
	<hr/>	<hr/>
		Fr. 4703.80

b. Ausgaben.

Manatschal Ebner & Co., Chur, für den Druck des 36. Jahresberichtes . . . . .	Fr.	1830.50
Zschaler, Chur, für Broschieren desselben . . . . .	„	150.—
Frankatur der Jahresberichte . . . . .	„	49.70
Honorare für Arbeiten im 36. Jahresberichte . . . . .	„	237.—
„      den Vorstand pro 1918 . . . . .	„	125.—
Reiseentschädigung an die Delegierten nach Tiefen- kastel . . . . .	„	566.70
„      an L. Biert und F. Bataglia zu Vorstands-Sitzungen . . . . .	„	38.10
„      an den Vorstand und die Refe- renten nach Thusis . . . . .	„	15.55
Inserate betr. kantonale Lehrerkonferenz . . . . .	„	38.45
Propaganda für die Abstimmung vom 2. März 1919 (Inserrate und Zirkulare) . . . . .	„	149.40
Besoldungsstatistik (Fragebogen, Drucksachen, Zir- kulare) . . . . .	„	250.50
Zirkulare an die Sektionen . . . . .	„	75.50
Zirkulare und Fragebogen betr. stellenlose Lehrer	„	25.—
Ausweiskarten . . . . .	„	20.—
	Übertrag	Fr. 3554.40

	Hertrag	Fr. 3554.40
Nachnahme-Karten . . . . .	"	15.—
Frankaturen, Couverts und Kreuzbänder . . . . .	"	28.47
Beitrag an den Verein für Kinder- und Frauenschutz	"	40.—
Für ein Protokollbuch (Vorstands-Sitzungen) . . . . .	"	1.50
Pauschalentschädigung an die R. B. für den Extra- zug Thusis-Reichenau am 10. April 1919 (siehe Einnahmen) . . . . .	"	200.—
Anlagen auf Sparheft B 531 bei der Kantonalbank	"	850.—
Kassabestand am 14. September 1919 . . . . .	"	<u>14.43</u>
	<u>Fr. 4703.80</u>	

Stand des Sparheftes B. 531.

Inhalt am 15. September 1918 . . . . .	"	1722.75
Rückzahlung . . . . .	"	<u>1650.—</u>
		72.75
Zins pro 1918 . . . . .	Fr.	51.—
Anlagen . . . . .	"	<u>850.—</u>
Inhalt am 14. September 1919 (ohne Zins pro 1919)	<u>Fr. 973.75</u>	

Vermögens-Nachweis.

Inhalt des Sparheftes am 14. September 1919 . . .	Fr. 973.75
Kassabestand am 14. September 1919 . . . . .	"
	<u>14.43</u>
Total	<u>Fr. 988.18</u>

Vermögen am 15. September 1918 = Fr. 1759.05

" " 14. " 1919 = " 988.18

Vermögens-Rückgang = Fr. 770.87

Die beiden Geschenke werden an dieser Stelle bestens ver-  
dankt und den Gönnern und Mitgliedern des B.-L.-V. zur Nach-  
ahmung empfohlen.

Geprüft und richtig befunden

Chur, den 19. September 1919

S. Toscan.  
Th. Schneller.

#### 4. Versicherungs-Kasse.

(Rechnungs-Abschluss auf 31. Dezember 1918.)

1. Vermögen auf 31. Dezember 1917 . . . . . Fr. 451,438.60

2. Einnahmen:

Staatsbeitrag für 534 Mitglieder

    à Fr. 30.— . . . . . Fr. 16,020.—

Vorschuss à conto d. Gehaltszulage für 534 Mitglieder

    à Fr. 30.— . . . . . „ 16,020.—

Beitrag aus der eidg. Schulsubvention . . . . . „ 2,000.—

Persönliche Prämienzahlung „ 120.—

Kapitalzins pro 1918 . . . . „ 21,525.85 55,685.85

3. Ausgaben:

28 Renten . . . . . Fr. 5,617.—

7 Rückzahlungen inf. Austr. „ 425.—

Verwaltung . . . . „ 508.64 6,550.64

4. Vorschlag pro 1918 . . . . . Fr. 49,135.21

5. Vermögen auf 31. Dezember 1918 . . . . „ 500,573.81

6. Vermögens-Ausweis:

Obligationen beim Kanton Graubünden und der Standeskasse angelegt . . . . . Fr. 270,500.—

Konto-Korrent bei der Standeskasse . . . . „ 227,503.60

Sparheft Nr. 75981 . . . . . „ 246.60

In Kassa . . . . . „ 2,323.61

Vorstehende Rechnung geprüft und richtig befunden

*Chur*, den 19. April 1919.

Die Rechnungs-Revisoren:

**P. Flütsch.**

**A. Lenggenhager.**

### 5. Alte Lehrer-Hilfskasse.

(Rechnungs-Abschluss auf 31. Dezember 1918.)

1. Vermögen auf 13. Dezember 1917 . . . . .	Fr. 20,404.47
2. Einnahmen:	
Persönliche Prämienzahlung	
pro 1918 . . . . .	Fr. 385.55
Prämienzahlung durch Ver-	
rechnung d. Gewinnanteiles	
von der Renten-Anstalt „	176.35
Prämienzahlung aus dem Re-	
serve-Fond . . . . .	„ 395.—
85 Renten . . . . .	„ 5,428.70
19 Gewinn-Anteile von der	
Renten-Anstalt . . . . .	„ 210.95
Gewinn-Anteile von der „La	
Suisse“ . . . . .	„ 462.65
Staatsbeitrag f. 84 Mitglieder	„ 1,260.—
1 Rückkaufs-Betrag . . . . .	„ 277.50
5 Versicherungs-Summen . . . . .	„ 3,078.40
Persönliche Prämienzahlung	
pro 1919 . . . . .	„ 1,200.—
Kapitalzins pro 1918 . . . . .	<u>„ 846.40</u> 13,721.50
3. Ausgaben:	
85 Renten . . . . .	Fr. 5,428.70
19 Gewinn-Anteile von der	
Renten-Anstalt . . . . .	„ 210.95
Gewinn-Anteile von der „La	
Suisse“ . . . . .	„ 921.25
Prämien a. d. Renten-Anstalt	„ 351.90
Prämien an „La Suisse“ . . . . .	„ 2,975.—
119 Gewinn-Anteile aus dem	
Reserve-Fond . . . . .	„ 695.—
1 Rückkaufs-Betrag . . . . .	„ 148.50
5 Versicherungs-Summen . . . . .	„ 3,078.40
Verwaltung . . . . .	<u>„ 306.80</u> 14,010.50
4. Rückschlag . . . . .	Fr. 289.—
5. Vermögen auf 1. Januar 1919 . . . . .	<u>„ 20,115.47</u>

## 6. Vermögens-Nachweis:

In Kassa . . . . .	Fr. 1,170.17
Obligationen bei der Kantonalbank angelegt .	„ 18,000.—
Sparheft Nr. 147988 . . . . .	„ 943.30

Vorstehende Jahresrechnung geprüft und richtig befunden  
*Chur*, den 19. April 1919.

Die Rechnungs-Revisoren:

**P. Flütsch.**  
**A. Lenggenhager.**

## 6. Spezial-Fonde.

(Rechnungs-Abschluss auf 31. Dezember 1918.)

## a. Legat Wassali.

1. Vermögen auf 31. Dezember 1917 . . . . .	Fr. 2,095.40
2. Einnahmen: Kapitalzins pro 1918 .	Fr. 87.90
3. Ausgaben: 4 Unterstützungen . . . . .	„ 100.—
4. Rückschlag . . . . .	„ 12.10
5. Vermögen auf 31. Dezember 1918 . . . . .	<u>Fr. 2,083.30</u>
6. Vermögens-Nachweis:	
1 Obligation . . . . .	Fr. 2,000.—
In Kassa . . . . .	„ 83.30

## b. Legat Herold.

1. Vermögen auf 31. Dezember 1917 . . . . .	Fr. 1,070.85
2. Einnahmen: Kapitalzins pro 1918 .	Fr. 45.—
3. Ausgaben: 3 Unterstützungen . . . . .	„ 70.—
4. Rückschlag . . . . .	„ 25.—
5. Vermögen auf 31. Dezember 1918 . . . . .	<u>Fr. 1,045.85</u>
6. Vermögens-Nachweis:	
1 Obligation . . . . .	Fr. 1,000.—
In Kassa . . . . .	„ 45.85

## c) Legat Matossi.

1. Vermögen auf 31. Dezember 1917 . . . . .	Fr. 545.05
2. Einnahmen: Kapitalzins pro 1918 . . . .	Fr. 22.—
3. Ausgaben: 2 Unterstützungen . . . . .	„ 40.—
4. Rückschlag . . . . .	„ 18.—
5. Vermögen auf 31. Dezember 1918 . . . . .	<u>Fr. 527.05</u>
6. Vermögens-Nachweis:	
1 Obligation . . . . .	Fr. 500.—
In Kassa . . . . .	„ 27.05

Vorstehende Rechnungen geprüft und richtig befunden:

*Chur*, den 19. April 1919.

Die Rechnungs-Revisoren:

**A. Lenggenhager.**  
**P. Flütsch.**

## 7. Delegierten-Versammlung.

Freitag, den 14. November, vormittags 11 Uhr im Hotel Zentral  
in Davos-Platz.

Um 1 Uhr Mittagessen im Hotel Zentral, dann Fortsetzung  
der Verhandlungen.

### Traktanden:

1. Fortsetzung der Diskussion über die Rechenbücher (s. XXXV. Jahresbericht S. 102 und 103 und XXXVI. Jahresbericht S. 91 ff.).
2. Kurse zur Einführung in den Physik-Unterricht (s. XXXVI. Jahresbericht S. 105).
3. Reorganisation des Lehrerseminars (s. S. 118 ff. dieses Berichtes).
4. Wahl des nächsten Versammlungsortes.

## 8. Kantonale Lehrerkonferenz.

Samstag, den 15. Nov., vorm. 10<sup>3/4</sup> Uhr in der Kirche St. Johann  
in Davos-Platz.

Um 1 Uhr Mittagessen im Hotel Zentral, nachher Fortsetzung  
der Konferenz.

### Verhandlungs-Gegenstände:

1. Mitteilung der Beschlüsse der vorausgegangenen Delegierten-Versammlung.
2. Diskussion über die Arbeit des Herrn Sekundarlehrer Dr. A. Gadien über den Ausbau der bündnerischen Sekundarschule.\*)  
Erster Votant: Lehrer J. M. Nay in Danis.
3. Vortrag des Herrn Professor Dr. P. Brunner über Gottfr. Keller.

Zur Anmeldung für Mittag- und Abendessen am ersten und für Mittagessen am zweiten Tag und für Logis liegen Karten dem Berichte bei. Diese müssen, richtig ausgefertigt, bis spätestens den 4. November eingesandt

---

\*) Da die letztjährige kantonale Lehrerkonferenz ausfallen musste, hätte dieses Jahr zunächst die Arbeit des Herrn Dr. Schmid über Jugend-Literatur besprochen werden sollen. Der Verfasser ist aber landesabwesend; deshalb verschieben wir die Besprechung mit seinem Einverständnis auf nächstes Jahr.

werden. Die Erfahrung hat nämlich gezeigt, dass viele Konferenzteilnehmer am Mittagessen unangemeldet teilnehmen und so den Wirt in arge Verlegenheit und angemeldete Kollegen um ihr Mittagessen bringen. Darum sollen dieses Jahr nur diejenigen zu den Essen zugelassen werden, die eine bezügl. Ausweiskarte haben. Diese wird den Konferenzbesuchern sofort nach Eingang der Anmeldungen von Davos aus zugestellt werden und ist beim Essen vorzuweisen.

Wie im letzten Frühjahr für die Konferenz in Thusis, so bewilligen die Direktionen der Rätischen Bahn, der Bahn Chur-Arosa und der Bernina-Bahn auch für die Konferenz in Davos den Konferenz-Besuchern in dankenswerter Weise die übliche Fahrpreismässigung. Die erforderlichen Ausweiskarten legen wir gleichfalls dem Berichte bei.

